



BUNDESWEHR

Kommando Heer
von-Hardenberg-Kaserne Prötzeler Chaussee 25 15344 Strausberg

Strausberg, 2. Juli 2020

Inspekteurbrief

Soldatinnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Heeres!

Die Bundesministerin der Verteidigung hat nach vorhergehender Information der betroffenen Vorgesetzten der Truppe und des Parlamentes am gestrigen Tage auch die Öffentlichkeit über ihre Entscheidungen zur grundlegenden Neuausrichtung des KSK informiert. Sie haben dieses sicherlich verfolgt und den Tagesbefehl der Ministerin zur Kenntnis genommen.

Lassen Sie mich zunächst feststellen: Die überwältigende Mehrheit der Menschen des KSK stand und steht fest zu unserem Grundgesetz und dessen Werten. Davon bin auch ich überzeugt! Sie können auf Unterstützung aus dem gesamten Heer zählen.

Wir sind nun beauftragt, den bereits eingeschlagenen Weg der Neuausrichtung des KSK konsequent zum Erfolg zu führen. Wir im Heer stellen uns gemeinsam der damit verbundenen Verantwortung! Die auch unter meiner Mitwirkung durch die Arbeitsgruppe KSK empfohlenen 60 Einzelmaßnahmen setzen wir daher jetzt zügig und mit großer Sorgfalt um. Für Rechtsextremismus gibt es im Heer Null Toleranz!

Darüber hinaus nehme ich den Jahresbericht zur Militärischen Sicherheit der Bundeswehr 2019 vom 11. Mai 2020 und die aktuellen Erkenntnisse über den Diebstahl von Munition zum Anlass, jedem einzelnen Heeressoldaten, jeder einzelnen Heeressoldatin unmissverständlich die persönliche und besondere Sorgfaltspflicht im Umgang mit und bei der Bewirtschaftung von Munition und Munitionsteilen aufzuzeigen!

In diesen Wochen hat das neue Schießausbildungskonzept seinen zehnten Jahrestag. Es hat sich im Einsatz bewährt und die Eigenverantwortung des Einzelnen und der kleinen Kampfgemeinschaft in der Schießausbildung gestärkt. Das Konzept hat zudem zu einer weiteren Professionalisierung im Umgang mit Waffen und Munition im Deutschen Heer beigetragen. Dafür spricht die in den letzten Jahren



INSEKTEUR DES HEERES
GENERALLEUTNANT
ALFONS MAIS

Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg
Tel. +49 (0) 3341-58-1000
Fax +49 (0) 3341-58-1009
kdohinsph@bundeswehr.org

WWW.BUNDESWEHR.DE

HEER



BUNDESWEHR

abnehmende Anzahl von schwerwiegenden Vorfällen mit und an Waffen sowie Munition.

Nach den mir vorliegenden Meldungen ist die Materialbewirtschaftung von Munition im Heer insgesamt gut geregelt. Die Vorschriften, Befehle und Weisungen zur Materialbewirtschaftung von Munition sind eindeutig und verhindern, bei richtiger Anwendung und konsequenter Dienstaufsicht, Fehler mit schwerwiegenden Folgen. Der gewissenhafte Umgang ist Soldatenpflicht und wird von fast allen Angehörigen des Heeres auch so gelebt.

Ich möchte, dass allen Angehörigen des Heeres dennoch klar ist, dass es bei der Erfassung, Verwaltung, Ausgabe, Nachweis und Nutzung von Munition keine Spielräume und keinen Weg an den geltenden Bestimmungen vorbei gibt. Die Vorschriften sind das Maß der Dinge. Ihre strikte und gewissenhafte Einhaltung muss allen Verantwortlichen, ihre sorgfältige und nachhaltige Kontrolle allen Vorgesetzten, Gebot sein.

In diesem Bereich gibt es keine Fehlerkultur. Das Abhandenkommen von Munition ist ein eklatanter und schwerwiegender Mangel. In jedem Fall von Verlust erleidet das Ansehen der eigenen Kampfgemeinschaft, des verantwortlichen Vorgesetzten, des eigenen Verbandes und des Heeres insgesamt Schaden. Es gibt in diesem Feld keinen Spielraum für Wegschauen, Dulden oder Zulassen!

Verantwortung bei der Verwendung von und im Umgang mit Munition bedeutet Verantwortung für andere, da jede Nachlässigkeit die Gefahr eines Schadens für Leib und Leben von Menschen in sich trägt. Als Streitkräfte tragen wir die Verantwortung dafür, dass die uns überlassenen Waffen und Munition stets und ständig sicher, verfügbar und kontrolliert sind. Unser Selbstverständnis muss es sein, diese Erwartung zu erfüllen.

Dieses Thema genießt meine volle Aufmerksamkeit. Ich habe daher eine umfassende Lagebeurteilung beauftragt und eine Task Force „Munition/sicherheitsrelevantes Gerät“ eingerichtet.

Unser Anspruch muss es sein, Fehlverhalten und Nachlässigkeit mit Aufmerksamkeit, Genauigkeit im Detail und nachhaltiger Dienstaufsicht zu begegnen, um Eigenmächtigkeiten aller Art in diesem Bereich zu minimieren. Dies schließt die konsequente Reaktion mit den zur Verfügung stehenden disziplinarischen Mitteln ein, wo das individuelle Fehlverhalten dies erforderlich macht.

Ich setze auf Ihr Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein und verlasse mich auf Sie!

WWW.BUNDESWEHR.DE

HEER